

STEIRER DES TAGES

Der Meister der Akkorde



„Weltmeister der Reharmonisierung“: Andre Jeanquartier, beschenkt sich zum 65. Geburtstag selbst

HEIMO BINDER

Ein Phänomen der steirischen Jazz-Szene ist Andre Jeanquartier (65): Als Musiker und Publikum in einer Person – und jetzt auch als Maler.

OTHMAR KLAMMER

Zu seinem 65. Geburtstag schenkt sich der ausgefuchste Jazzmusiker Andre Jeanquartier seine erste Ausstellung. Der Herr mit dem verwinkelten Charme eines französischen Aristokraten ist Musiker und Publikum in Personalunion. Keinen seiner Generation sieht man so oft als Zuhörer wie Andre Jeanquartier. Vor allem, wenn ein Kollege am Klavier sitzt. Denn Andre könnte sonst ja eine interessante Akkordfolge oder eine neue harmonische Kühnheit verpassen. Immerhin gibt es landauf, landab wohl kaum einen so akribischen Akkordtüftler.

Als „Weltmeister der Reharmonisierung“ hat ihn einmal ein Bandleader bezeichnet. Dabei, so

ZUR PERSON

Andre Jeanquartier wurde am 9. Juni 1941 in Le Locle (Schweiz) geboren. Er studierte Komposition an der Musikhochschule Graz, wo er später auch lehrte.

Bands: Dixie Come Backs, Murwater Ramblers, Big Band Süd.

will es die Überlieferung, ist Monsieur Jeanquartier am Klavier ein Autodidakt. Zwar schreibt das die Jazzgeschichte immer wieder über Pianisten, doch für einen Lehrer, als welcher er Ende des Semesters an der Jazzabteilung der Grazer Musikuni in Pension gehen wird, ist das herrlich ungewöhnlich.

„Auf Tour sein ist die beste Schule“, weiß der geborene Westschweizer, der in den Sech-

zigern mit den damals sehr bekannten „Dixie Come Backs“ viel Geld verdient hat. Über Hannover kam er nach Graz, um hier Komposition zu studieren. „Ich musste da einfach hin“, schwärmt er, „denn damals hat man in Deutschland viel über Graz und seine Jazzhochschule erzählt“.

Von Swing-Musik bis Free Jazz hat Jeanquartier alles gespielt und mit zahlreichen Gruppen (Nikodemus, Mandala) Jazzgeschichte im Lande geschrieben. Als spätberufener Maler, Schüler von Manfred Gönitzer, hat der 65-Jährige nun „eine gute Denkhilfe fürs Komponieren“ gewonnen. Und erkannt, daß Musik und Malerei für ihn eine Einheit sind.

Andre Jeanquartier, „La nature et la musique“ (Aquarelle) bis 23. Juni